

Der „Briefetal-Bote“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis beträgt für das Dienstjahr 12 Mark, monatlich 1 Pfennig. Die einzelne Nummer kostet 7 Pfennig. Nach auswärts Postzuschlag.

Briefetal-Bote

Anzeigen werden in der Geschäftsstelle Birkenwerder, Bahnhof-Allee 5 und von allen Anzeigen-Erpeditionen angenommen. Die festgelegte Preistabelle folgt 0 Pfennig, die Reflektierte 10 Pfennig.

Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briese, Lehnik, Stolpe



für ehem. Hoffjagdrevier, Bergfelde, den Amtsbezirk Schönfließ und Umgegend

Telegr.: Briefetalbote, Birkenwerder

Alleiniges amtliches Publikationsorgan mit rechtsverbindlicher Publikationskraft für den Amtsbezirk Birkenwerder. Anzeigenpreis für die neugegründete Kleinzeile oder deren Raum 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Reklamazeile 80 Pfennig. Berechnung in Goldmark zum amtlichen Dollarkurs

Nr. 147.

Postfach-Konto: Berlin 62448

Sonnabend, den 15. Dezember 1923

Postfach-Konto Berlin 62448.

22. Jahrg.

Der Amtsvorsteher Birkenwerder.

Walter Nicolaus ist die Erlaubnis erteilt, auf seinem Grundstück hierseits, Weimarer Straße Fußgänger und Selbstschiffe anzubringen.

Birkenwerder, den 14. Dezember 1923.

Der Amtsvorsteher. Jung.

Der Gemeindevorsteher Birkenwerder.

Am 15. Dezember 1923 ist der letzte Tag, an welchem man ohne Kosten in den Besitz seines Steuerbuches gelangen kann. Die Ausgabe erfolgt im Zimmer 2 des Rathauses.

Birkenwerder, den 14. Dezember 1923.

Der Gemeindevorsteher. Kühn.

Wasserlieferung.

Für jedes an unsere Wasserleitung angeschlossene Grundstück ist ab 1. Dezember d. Js. eine Mindestwassermenge von 2 cbm im Monat zum jeweils gültigen Preise zu bezahlen. Die Wasserentnahme beträgt für den gewöhnlichen Hauswasserzweck 1.— Mark für den Monat.

Elektrizitäts- und Wasserwerk Birkenwerder
O. m. b. H.

Hohen Neuendorf.

Der Gemeindevorsteher macht bekannt:
Gemeinde-Vereins-Sitzung.

Am Montag, den 17. Dezember d. Js., abends 7 Uhr findet in dem Sitzungssaal, Berlinerstr. 39, eine Sitzung der Gemeinde-Vereins-Sitzung statt.

Die Herren Schöffen und Gemeindevorordneten werden hiermit mit dem Bemerkung eingeladen, daß die Nichtanwesenheit sich den gefassten Beschlüssen zu unterwerfen haben.

Tagesordnung:

1. Nachmalige Verlesung der letzten Sitzungsniederschriften.
2. Beschlußfassung über neue Biersteuerzölle.
3. Erlass einer neuen Grundsteuer-Erhebung.
4. Veräußerung und Erwerb von Grundstücken.
5. Mitteilungen des Gemeindevorstehers.
6. Aufnahme einer Anleihe.

Kurze Nachrichten.

— Die Reichsregierung beabsichtigt, sich in einem Auftruf an das Ausland (den Walfahrt) zu wenden, in dem die politische und wirtschaftliche Situation Deutschlands mit den sich daraus ergebenden Konsequenzen dargelegt werden wird.

— Die belgische Regierung hat in einer Note den Protest der Reichsregierung wegen der Beschlagnahme der Eisenbahnwagen im besetzten Gebiet zurückgewiesen.

— Die Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat beantragt, bis auf weiteres von der Erhebung von Zöllen auf eingeführte Lebensmittel abzusehen, um die Volksernährung auch auf diese Weise nach Möglichkeit zu verbessern.

— Vom Landgericht München wurde der Landtagsabgeordnete Rechtsanwalt Dr. Hiller wegen Begünstigung zu 250 Goldmark Geldstrafe verurteilt. Er war beschuldigt, in einem Wucherprozeß seinem Klienten den Rat gegeben zu haben, Verträge fälschlich zurückzubehalten.

— Wie in politischen Kreisen verlautet, wird die sozialistische Landtagsfraktion die Forderung der Demokraten nach Rücktritt des Innenministers Niemöller nicht erfüllen. Damit werde eine neue Kabinetskrise in bedenkliche Nähe gerückt.

— Die im Frühjahr 1920 nach Deutschland ausgewanderten etwa 4000 bis 5000 ungarischen Bergarbeiter haben durch das Berliner ungarische Konsulat das Ersuchen an die böhmisches Regierung gerichtet mit Rücksicht auf das große Elend, in dem sie sich in Deutschland befinden, ihnen ihre Heimkehr und Versorgung mit Arbeit zu ermöglichen.

— Der Streik der österreichischen Post-, Telegraphen- und Telephonbeamten ist nach dreitägiger Dauer beendet worden.

Leser und unterstützt die Heimatzeitung.

Amerikas Reparationspläne.

Deutschlands Teilnahme.

In Washington wurde amtlich bekanntgegeben, daß Präsident Coolidge sein Einverständnis erklärt habe, amerikanische Finanzfachleute, die nicht amtlich tätig seien, an der Untersuchung der Finanzlage Deutschlands teilnehmen zu lassen. Später gab Coolidge den führenden amerikanischen Journalisten folgende Gründe an, die seine Entscheidung bestimmt hätten: 1. Deutschland und England hätten die Vereinigten Staaten gebeten, sich an der Untersuchung zu beteiligen. 2. Die Vereinigten Staaten seien in erheblichem Umfange Gläubiger der Alliierten und Deutschlands. 3. Die Vereinigten Staaten hätten den Wunsch, am wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas mitzuwirken.

Wie ferner an zuständiger Stelle erklärt wird, soll Deutschland die Teilnahme an dem Ausschuss der Reparationskommission zur Untersuchung seiner Finanzlage und zur Ausarbeitung seines Staatshaushalts, nicht aber an dem Ausschuss zur Untersuchung der aus Deutschland weggeführten Kapitalien gestattet werden.

Die Ernährungskredite.

Präsident Coolidge erklärte weiter, daß die Verhandlungen über die deutsche Ernährungsleihe im Gange seien. Der Handelsminister Hoover sagte, daß Deutschland 200 Millionen Dollar brauche, um bis zur nächsten Ernte die Nahrungsmittel anzukaufen zu können. Amerika und England seien bereit, ihm, daß dem Zinsendienst einer deutschen Anleihe im Betrag zwischen 70 und 120 Millionen Dollar eine Priorität vor den Reparationsansprüchen eingeräumt werde.

Der Handelsvertrag mit Amerika.

Sechs Jahre Geltungsdauer.

Aber die Grundlinien des in Washington unterzeichneten Handelsvertrages zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und Deutschland hört man von halbamtlicher Stelle:

Die Grundzüge des Vertrages bildet die Gewährung der beiderseitigen Reisebegünstigung. Der Vertrag geht über das rein wirtschaftliche Gebiet weit hinaus und greift auch soziale, kulturelle und andere Fragen an. In dem Vertrag finden u. a. folgende Punkte ihre Regelung: Einreise und Niederlassung; Erwerb und Übertragung von beweglichem und unbeweglichem Eigentum; Ausübung des Handels- und Gewerbetriebs; Zulassung und Gründung von Gesellschaften, Beteiligung an ihnen und ihre Befreiung; die Aus-, Ein- und Durchfuhr; die Frage der Handelsreisenden und des Musterverkehrs.

Einen wichtigen Bestandteil des Vertrages bildet ein eingehendes Konsularabkommen. Die Geltungsdauer beträgt sechs Jahre vom Tage der Ratifikation ab. Nach Ablauf dieser Zeit gilt eine einjährige Kündigungsfrist.

Die Verhältnisse in der Post- und Telegraphenverwaltung.

Berlin, 12. Dezember. Der Verlehrsankusschuss des Reichstages befragt die Verhältnisse in der Post- und Telegraphenverwaltung. Nach dem Bericht der Regierung hat die Verwaltung im letzten Jahre im allgemeinen gut abgelaufen. Es wurde mitgeteilt, daß sich das telegraphisch-technische Reichsamt im Abbau befindet. Die Drahtziehkräfte seien stark zurückgegangen. Man führe dies namentlich auf das neue Gesetz über das Verbot des Metallhandels zurück.

Lebensmittelpreise aus Holland.

Dresden, 12. Dezember. Wie das Wehrkreiskommando 4 mitteilt, wird das niederländische Rote Kreuz in der nächsten Zeit einen oder mehrere Züge mit Lebensmitteln entsenden. Die Züge werden von niederländischen Offizieren in Uniform ohne Waffen und von Krankenträgern des Rotes Kreuzes begleitet sein. Die Bewässerung wird gegeben, diesem dankenswerten Unternehmen jede mögliche Unterstützung zu gewähren.

Weitere Verbote in Sachsen.

Dresden, 12. Dezember. Der Militärbefehlshaber des Wehrkreises 4 hat auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 26. September außer den bereits betroffenen Parteien noch die Organisationen und Einrichtungen der folgenden Verbände verboten: 1. Allgemeine Arbeiter-Union (einschließl. der kommunistischen Arbeiter-

partei Deutschlands), 2. die fundamentalistische Arbeiter-Föderation, 3. den Bund internationaler Kriegsoffer. Die Aufstellung von Wahlvorschlüssen dieser und der bereits verbotenen Parteien für die bevorstehenden sächsischen Gemeindevahlen wird unteragt. Bereits eingereichte Wahlvorschlüsse sind für die Wahlorgane unbedeutlich.

Die englische Arbeitslosenfrage.

London, 12. Dezember. Das Arbeitsministerium gibt bekannt, daß am 3. Dezember die Zahl der Arbeitslosen in England um 23 524 Köpfe geringer als in der vorhergehenden Woche und um 291 000 geringer als am 1. Januar d. J. gewesen ist. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen beträgt heute 1 Million 194 000 Mann.

Die Lage in Mexiko.

Newyork, 12. Dezember. Von der Südgrenze wird gemeldet, daß man infolge der Einführung der Zensur in Mexiko kein klares Bild mehr von den wirtschaftlichen Vorgängen erhalten kann. Bei Celaga und Tepic soll eine größere Anzahl von Insurgenten gefangen genommen worden sein. Aus Veracruz wird gemeldet, daß die Rebellen im Begriff sind, eine umfassende Anglistbewegung auf Tampico zu unternehmen.

Schiebergefinde bei der Rentenmarkverwertung.

Der Vorsitzende des sächsischen Landtagsausschusses in München, Dr. Held, machte die ausserordentliche Mitteilung, daß gewisse Industrielle und andere Personen allzuoffenbar nach Amsterdam fahren, um mit holländischen Gulden, die sie auf Grund von Reichsbankkrediten in Deutschland gekauft haben, in Amsterdam deutsche Rentenmark zu erwerben, die dort viel billiger sei als in Deutschland. In jedem Schnellzug nach Amsterdam würde man Personen antreffen, die derartigen schmutzigen Geschäften nachgehen. Dr. Held forderte, die Regierung solle auf diese Vorgänge ihr besonderes Augenmerk richten.

Aber die Beamtengehälter

besagen halbamtliche Nachrichten, daß zurzeit eine andere Regelung, als wie bekannt, nicht geschaffen werden könne. Es sei selbstverständlich, daß die Gehälter eine Besserung erfahren müssen, sobald die öffentlichen Finanzen wieder einigermaßen in Ordnung sind. Gerade die jetzige äußerste Einschränkung ist eine Voraussetzung dafür, daß eine solche Besserung überhaupt erzielt werden kann. Falls sich die Renten freilich in der beschriebenen Art erhöhen, seien Anpassungen der Gehälter unvermeidlich.

Für das Fest



Schuh
Schenker
Berlin

Lackschuhe
Rand gedoppelt, z. Schnüren
in halbspitzen und breiter
Form. Pompadour- und ge-
wöhnlicher Absatz 12 M.

Kinderstiefel
Rindbox
Strapaziersohlen 6.50 M.

**Damen-
Hausschuhe**
Feste Ledersohlen 9.95
Passendes Weihnachtsgeschenk 0 M.

Burschenstiefel
Extra dauerhaft gearbeitet
Feste Strapazier-
sohlen 11.95 M.

Herrenstiefel
Rindbox, br., bequeme Form, als
Winterstiefel sehr geeignet 14 M.

Damenschuhe
Schwarz Box-Call, breit, Form
flacher Absatz 8.90 M.
feste Ledersohlen

134 Invalidenstrasse 134
an der Gartenstrasse, 2 Minuten vom Stettiner Bahnhof.
Sonntag geöffnet von 1-5 Uhr.

Wirtschafts-Magazin für Haus und Küche

Berlin, Chausseestraße 111-112 am Stettiner Bahnhof

speziell Aluminium-, Emaille-, Gußeisen-, Ton-Geschirre

Deutschlands Stimme im Untersuchungsaussch.
Washington, 12. Dezember. Einer hier eingelaufenen Nachricht zufolge verlässt die Teilnahme an dem Ausschuss der Reparationskommission zur Untersuchung der deutschen Finanzlage und zur Ausfertigung des deutschen Staatshaushalts geklärt werden wird; dagegen wird in dem Untersuchungsausschuss über die deutsche Kapitalflucht kein deutscher Vertreter sitzen.

Neue Erklärungen Coolidges.
London, 12. Dezember. "Daily Mail" meldet aus Washington: Auf einem Presseempfang äußerte Präsident Coolidge u. a., daß die Verhandlungen über die deutsche Ernährungsleihe im Gange seien. Hoover erklärte, daß Deutschland 200 Millionen Dollar brauche, um bis zur nächsten Ernte die Nahrungsmittel einzukaufen zu können. Amerika und England treten dafür ein, daß dem Zinsendienst an der deutschen Anleihe zwischen 70 und 120 Millionen Dollar die Priorität vor den Reparationsansprüchen eingeräumt werde.

Zehnstundenschicht bei Thyssen.
Mülheim, 12. Dezember. Bei der Aktiengesellschaft Thyssen u. Co. in Sterkrade (Gute Hoffnungshütte) beschloß der Betriebsrat die Aufnahme der Arbeit in Zehnstundenschicht. In Oberhausen (Gute Hoffnungshütte) arbeiten am Hochofen etwa 1700 Arbeiter in zweifacher Schicht, in Bruckhausen (Adolf Thyssen-Hütte) sind über 3000 Arbeiter täglich zehn Stunden beschäftigt. Die Firma gibt weiter bekannt, daß ein Facharbeiter über 21 Jahre in der Woche von 10. bis 17. Dezember in 50 Arbeitsstunden rund 45 Mark verdient.

Der Golf von Mexiko in der Hand der Rebellen.
Veracruz, 12. Dezember. Das Hauptquartier der Revolutionäre gibt bekannt, die Garnison von Tampico habe sich ihnen angeschlossen. Sollte sich diese Meldung bestätigen, dann ist die ganze Küste des Mexikanischen Golfes in der Hand der Aufständischen, die gegen die Stadt Mexiko vorrücken.

Birkenwerder.

* Von der Post. Unfallrenten-Empfänger erhalten am Sonnabend, den 15. Dezember ihre Rentenbezüge für die zweite Monatshälfte Dezember beim Postamt während der Zeit von 8—11 Uhr vormittags.

* U.-Z.-Sichtspiele. Die nächste Vorführung findet Sonntag abend im "Voddensee" statt. Der Hauptfahnder des Programms betitelt sich "Die Mobilianer von Paris" und bringt wunderbare Naturaufnahmen. In dem üblichen Aufspiel tritt wieder der beliebte Knochenspieler Gerhard Dammann auf.

* Der Verein für Handel- und Gewerbe tagte am Dienstag abend im Gesellschaftshaus unter Vorsitz des Herrn Schlossermeister Krüger. Nach der Protokollverlesung wurde ein neues Mitglied aufgenommen. Hierauf trat man in die Besprechung der Krankenkassenangelegenheit ein. Um ein klares Bild zu erhalten, waren der Zweigstellenverwalter, Herr Frenzel, und die höchsten Werze eingeladen. Der Vorsitzende berichtete zunächst über eine diesbezügliche Verhandlung des Gewerbeverbandes mit dem Landbund und dem Vorstand der Kreisrentenkasse. Herr Dr. Hoffmann berichtete über die Stellungnahme der Ärzte zur Kreisrentenkasse und Herr Frenzel über die durch die Selbstentwertung geschaffenen Zustände. Nach diesen Berichten kam man zu der Ueberzeugung, daß es am zweckmäßigsten ist, wenn Birkenwerder mit seiner Umgebung aus der Kreisrentenkasse ausscheidet und eine eigene Ortsrentenkasse bildet. Die Beiträge könnten dann bedeutend niedriger angesetzt werden. Es wurde beschlossen, eine öffentliche Versammlung einzuberufen, um mit allen beteiligten Arbeitgebern und Arbeitnehmern darüber zu verhandeln. Dann sprach Herr Spidits Zimmermann über "Goldmarkfleuren, die noch drohen". Er führte aus, daß das Reich wiederum Geld gebraucht, und zwar diesmal zum Wleberaufbau. Nunmehr werden die Steuern aber auf andere Grundlagede geteilt. Mit der bisherigen Praxis, die Läden des Reiches durch vermehrten Notendruck zu decken, sei seit dem 15. November endlich gebrochen worden. So wie bisher, konnte es aber auch nicht weiter gehen. Im Juli habe man mit Millionen, im September mit Milliarden, im Oktober mit Billionen gerechnet, und wenn es so weiter gegangen wäre, würde man zu Weihnachten bis Quadrillionen gelangt sein. Also ganz unumgängliche Geldentgriffe! Jeder Regler, der mit den Produkten des Urwaldes handelt, erfährt sich einer günstigeren Währung als wir. Durch die Rentenreform bestimme nun volle Ansicht auf Genebung der Verhältnisse. Sie habe gute Deckung und beruhe infolgedessen auf gesunder Grundlage. Zunächst sind dem Reich 1 200 000 000 000 hiervon überwiehen. Um damit auszukommen, müßten aber natürlich weitere Hilfsmittelmaßnahmen Platz greifen. So werden die Ueberweisungen an Länder und Gemeinden auf andere Waßis gestellt, und die neuen Steuern seien ebenfalls in Goldwährung zu zahlen. In Frage kommen hier die Lohnsteuer, die Landabgabe der Landwirtschaft, die Umsatzsteuer in Gold dann die Erhebung des Rhein-Neufußers am 18. Dezember mit 50 Pf. pro 1000 Mark Einkommensteuer und endlich die Umstellung der Vermögen in Goldmark. Diese Umstellung müßte auch jeder Gewerbetreibende nun in seinen Büchern vornehmen, das werde für alle von großen Nutzen sein. Herr Zimmermann besprach weiter die in Aussicht stehende Neuregelung der Gewerbesteuer und ging dann zur Besprechung der Verhandlungen mit dem Finanzamt über, welches nicht immer glauben wolle, daß das Einkommen der Gewerbetreibenden so niedrig sei, wie angegeben werde. Hier sei eine bessere Beratung der Finanzämter durch direkten Verkehr mit den Gewerbetreibenden nötig. — Die Versammlung beschloß alsdann an die hiesige Polizeiverwaltung heranzutreten, zwecks Einrichtung einer länderigen Polizei-Nachtwache. — Wennstabsrat wurde, daß die Vertretung des Vereins bei Festlegung der Gemeindefeuerungsbeiträge nicht gebildet werden ist. Ueberhaupt wurden die Zustände aber Gemeindefeuerungs als viel zu hart empfunden; sie sind vom Gewerbe und Grundbesitz nicht mehr zu ertragen.

* Wohltätigkeitskonzert. Die Not, die in viele hiesige Familien eingegangen ist, ist groß. Um diesen Bedürftigen nun eine kleine Weihnachtsfreude zu bereiten, hat sich die

Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr entschlossen, am 2. Weihnachtstage im Restaurant "Japan" ein Wohltätigkeitskonzert abzuhalten, dessen Ertrag für die Bedürftigen bestimmt ist. In den nächsten Tagen werden Kameraden der Feuerwehr bei den hiesigen Einwohnern vorprechen, um Eintrittskarten abzugeben. In eine Liste können Lebensmittel, Geldbeiträge usw. eingetragen werden.

* Wie einst — finden Sie bei der altbekannten Firma B. und J. Barowski, Berlin, zum bevorstehenden Fest die schönsten Anzüge und Ullster in riesengroßer Auswahl bei allerbilligsten Preisen. Der gute Ruf der bekanntesten Firma bürgt für streng reelle Bedienung. Wir können daher unseren Lesern nur empfehlen, bei Einkauf erst die gewaltigen Lager zu besichtigen und werden sie dort stets das Richtige finden. Im übrigen verweisen wir auf das heutige Inserat.

Hohen Neuendorf.

* Eine Gemeinderatsversammlung findet Montag abend 7 Uhr im Gemeindehaus statt. Die Steuerfrage der neuen Feuersteuer sollen auf 65 bzw. 30 Goldpfennig für 1 hl. erhoht werden. Auch die Hundsteuer soll eine Aenderung erfahren; es wird eine Steuer vorgeschlagen von 5 Goldmark für den ersten und 15 Goldmark für den zweiten Hund, 1,50 Goldmark für Wachhunde je Vierteljahr. Ferner soll die elektrische Straßenbeleuchtung Tausche werden.

* Das 25jährige Jubiläum des Männer-Turnvereins wurde am letzten Sonnabend im Restaurant zum Fichtenhain unter großer Teilnahme der Bevölkerung gefeiert. In seiner Festrede betonte der 1. Vorsitzende, Herr D. Kleebe, daß der Verein nicht nur an den wärtischen, sondern auch an den groß-u. Turmisten fest teilgenommen hat und oft sonntags mit dem Vorherfranz ausgezeichnet zurückkehren. Obwohl der Verein durch die Gründung eines deutsch-böhmischen Turnvereins eine Konkurrenz erhalten hat, kann er immer noch einen Mitgliederbestand von 150 aufweisen.

* Die Schenkungsfrage im Handwerk. Die Handwerkskammer zu Berlin trat Donnerstag zu ihrer 51. Vollversammlung zusammen. Aus dem vom Vorsitzenden erstatteten Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes im Herbst April—September 1923 ist zu entnehmen, daß der Zustrom an Lehrlingen zum Handwerk nach wie vor anwächst. Die Zahl der eingeschriebenen Lehrlinge im Kammerbezirk habe sich seit dem 1. März 1923 von 35 116 auf 43 888 am 30. September, also um rund 8772 erhöht. Ueber die Erziehungsbedingungen für Lehrlinge berichtete der erste Syndikus Dr. Feinzig. Die Regierung habe der Kammer das Recht bestritten, bindende Richtlinien hierfür aufzustellen. Die Kammer habe infolgedessen Anträge für Erziehungsbedingungen gestellt. Danach sollen alle Lehrlinge für die Schenkung ohne Kost und Logis vereinbart werden; in den vier Bezirken zwei, vier, sechs und acht Stundenlöhne des betreffenden Gewerbes. Den neuen, auf Goldmark gestellten Gehältern für Meister- und Gesellenprüfungen stimmte die Vollversammlung zu. Die Einschreibgebühr und die Gebühr für den fünfjährigen Meisterbrief wurde auf je 3 Mark festgelegt. Die Steuererhebung der letzten Jahre und ihren Einfluß auf die Produktion, besonders den gewerblichen Mittelstand und das Handwerk behandelte Dr. Lange in einem Referat. Es wurde eine Entschädigung angenommen, in der es unter anderem heißt: Die Vollversammlung der Handwerkskammer zu Berlin stellt fest, daß in den beiden Monaten September und Oktober 1923 in ihrem Bezirke 1276 selbständige Handwerker abgemeldet worden sind. Diese durch die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse bedingten schmerzlichen Abgänge waren der Feuerlichen Ueberlastung nicht gewachsen, die in den letzten Monaten eingetreten ist. In der

letzten Stunde erhebt die Handwerkskammer zu Berlin als die Vertreterin von 65 000 selbständigen Handwerksbetrieben ihre warnende Stimme und verlangt vermehrte Berücksichtigung der wiederholten Eingaben der Handwerkskammer hinsichtlich der Tragenden Vorkläre und Wünsche auf dem Gebiete des Steuerwesens, die darauf abzielen, die Feuerliche Belastung des Handwerks mit seiner Belastung in seiner Leistungsfähigkeit in Einklang zu halten." Der Vortragende, Dr. Lange, wurde darauf einmüchtig zum zweiten Syndikus der Handwerkskammer gewählt.

* Meisterkurse der Berliner Handwerkskammer. Bei genügender Beteiligung will die Handwerkskammer zu Berlin (Teltower Straße 1/4) Meisterkurse in den verschiedensten Gewerben zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung nach Weihnachten veranstalten. Anfragen und Anmeldungen sind an die Kammer zu richten. Persönliche Anfragen bei der Handwerkskammer sind auf die Sprechstunden wochentäglich von 9 bis 11 Uhr vormittags zu beschränken.

* Die Reichsinduzier für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts für Montag, 10. Dezember, auf das 1269 milliardensache der Vorkriegszeit. Gegenüber der Vorwoche (15 15 Milliarden) ist demnach eine Abnahme um 16,2 vom Hundert zu verzeichnen.

* Eine weitere Senkung der Preise. In untrühtesten Preisen rechnet man, wenigstens für eine Anzahl von Waren, mit einer weiteren Senkung der Preise. Insbesondere werden gewisse Vorkriegsfaktoren, die von Handel und Industrie jetzt noch in die Kalkulation eingestellt werden, zu beseitigen sein.

* Die Knegelegung der Mietzinsfrage. Galtämtlich wird mitgeteilt: Durch falsche Informationen von offenbar nicht zuständiger Seite sind in die Presse einseitige Darstellungen über die künftige Gestaltung der Mietzinsfrage gelangt. Diesen Darlegungen gegenüber wird folgendes festgestellt: Die Reichsregierung hat sich zur Zeit über die Gestaltung der Mietzinsfrage endgültig noch nicht entschieden. Es kann im Augenblick nur soviel gesagt werden: eine allmähliche Steigerung der Mieten muß selbstverständlich nach Zeit und Höhe wirtschaftlich tragbar sein. Dabei muß dafür gesorgt werden, daß die Inhabhaltung des Hausbestandes erwährleistet wird, sowie daß die Mieten zur Deckung der Betriebs- und Verwaltungskosten (einschl. der Verzinsung des vom Hausbesitz investierten Kapitals) ausreichen. Andererseits ist jeder hiernach unberechtigte Wertzuwachs, der durch die Mietzinsregelung in Verbindung mit der Entwertung der auf dem Hausbesitz liegenden dringlichen Lasten dem Hausbesitzer zufließen würde, der öffentlichen Hand zuzuleiten.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 16. Dezember 1923.
Birkenwerder: Vorm. 9 Uhr Gottesdienst im Pfarrhaus. Binnow: Vorm. 11 Uhr Gottesdienst.
Gehlsdorf: Nachm. 1/2 4 Uhr Gottesdienst.
Hohen Neuendorf: 10 Uhr Gottesdienst im Gemeinschafts-saal.
1/2 12 Uhr Kindergottesdienst, ebenda.
Christliche Gemeinschaft, 1/2 8 Uhr Verh. für Jedermann.
Hohen Neuendorf, Viktoriastraße 27, 1/2 8 Uhr Verh. f. j. Männer.

Redaktion, Druck und Verlag: Friedrich Wjßki, Birkenwerder.

Praktische Weihnachtsgeschenke!

Bettwäsch.	Leibwäsch.	Hauswäsch.
Deckbettbezüge 3.50 6.50 9.50	Taghemden 2.50 4.50 7.50	
Handtücher 0.75 0.95 1.50	Bettlaken 2.50 4.50 7.50	
Bekleider 2.50 4.50 7.50	Wischtücher 0.75 1.00 1.50	
Damast-Dimlybezüge, Garnaturen, Prinzess-Röcke,		
Tischtücher, Gedecke, herrliche Paradedinassen,		
Nachthemden, spottbillig Kaffeedecken i. groß. Ausw.		
Besondere Gelegenheiten!		
Barchantkan, warmer Moltonstoff 3 90 Goldmark		
Barchand-Männerhemden Stück 6 75 Goldmark		
Kein Laden. Fahrtvergütung.		
Wäsche-Fabrik Berlin N.,		
Weinbergsweg 111, Rosenthaler Platz.		

Baustellen
am Bahnhof, Hohenzollernstr. und Hborn Allee verkauft
Alfred Thiele, Birkenwerder Hauptstraße 115 Telefon 222

Landhaus
in Bergfelde, Birkenwerder, 88 (gegenüber der Weich. Hofjäger), 1 Stock hoch, maff. gebaut, mit tauchl. sofort begeh. 5-Zimmer-Wohnung und maff. geb. Gartenhaus mit 2 heil. Säulen, 2 Morgen Land, wagen Abreise billig, nur an Kaffakäufer zu verkaufen.

Gr. Puppenwagen.
fast neu, preiswert zu verkaufen.
Berbaum, Bergfelde, Hoh. Neuborjestr. 41.

Roggen
gibt preiswert ab
Birkenwerder, Hauptstraße 56.

Weihnachtsbäume
treffen ein bei Hertel, Birkenwerder, Bahnhofstr. 49.

Violine
mit Kasten, 1 eif. Dien m. Rohr taucht gegen Ger. Mauersteine. In ertr. Ann.-Exp. Holzbeuer Hohen Neuendorf.

Ueberflüssige Gehen
können Sie leicht zu Geld machen durch ein kleines Inserat in unserer Zeitung.

Ferkel
zu verkaufen bei Neumann, Hohen Neuendorf, Eilbestr. 16.

Billiger Weihnachts-Verkauf

Ulfster und Schlüpfier
Prima Stoffe, 75.-, 65.-, 66.- 28 50
neue Form. 48.-, 66.-

Ulfster ein Restposten 19 50 an

Paletots Prima Stoffe allerneue Form. 78.-, 68.- 32 50
56.-, 42.-

Herrn Anzüge neue Form, beste Verarbeitung 75.-, 64.-, 22 50
56.-, 48.-, 66.-, 28 50

Joppen schwere geben, qualit. mit gutem, warmem Futter 16 50 an

Hosen Kammas, Buckskin 60 moderne Streifen 6 an

Kinder-Anzüge in best. schö. 600 in Blau von 4 an
in anderer Auswahl von 4 an

Kinder-Ulfster in best. Stoffen 16 50
neue Form. 9 an
in Blau von 19 an

Bursch-Anzüge Auswahl von 19 an

10% Rabatt bar und Fahrgeld erhalten die Leser bis zum 24. Dez. bei Vorkriegszeit des Injertes.

B. & J. Barowski, Berlin
Bablr. 28 (Hof. Hofbrunnent), Sandberger Allee 39 (Hof. Sandberg), Müllers, Reichensdorfer Straße (Hof. Weidung)

Sonntag, 16. u. 23. von 1—5 geöffnet
Bitte auszuweichen!

Wolljackets, Wolljumper,
zu Fabrikpreisen, kaufen Sie am besten hier.

Wiener Kunstgewerbliche Werkstätten,
Berlin, Chausseestrasse 106.
Kein Laden, im Fabrikgebäude.

Grundvermögenssteuer in Preußen.

Berlin, 12. Dezember.

Der Hauptausschuß des Preussischen Landtages berichtet über die vom Ständigen Ausschuss beschlossene Verordnung betr. die Grundvermögenssteuer. Die Mehrheit vertritt den Standpunkt, daß die Steuer zwar den Grundbesitz schwer belaste, daß aber die Not des Staates keinen anderen Weg ermögliche, und daß schließlich die Landwirtschaft keinen Nutzen davon habe, wenn man die Regelung länger hinausziehe und später zu schwereren Belastungen schreiten müsse. Viele andere Stände, wie die Beamten und Gewerbetreibenden in der Stadt befänden sich in bedeutend schwieriger Lage als die Landwirtschaft. Eine Reihe von Änderungsanträgen wurde wiederum bis zur Verhandlung im Plenum nach den Weihnachtsferien zurückgestellt. Im übrigen wurde die Verordnung angenommen mit den Stimmen der Deutschen Volkspartei, der Demokraten, der Sozialdemokraten und zweier Zentrumsmitglieder. Gegen das Gesetz stimmten die Deutschnationalen, vier Zentrumsmitglieder und Kommunisten.

Reichswehr-Weihnachten für Arme!

Ein Liebeswort.

Der Chef der Heeresleitung, General v. Seeckt, hat der Zusammengehörigkeit der Reichswehr mit der Volksgemeinschaft Ausdruck gegeben, indem er die Anordnung getroffen hat, daß in allen Garnisonsorten des Deutschen Reiches am Heiligen Abend den Armen und Notleidenden warme, weihnachtlich geschmückte Räume, reichliche Bewirtung und, soweit es möglich ist, auch Bescherungen vorbereitet werden.

Wie der General in seinem Erlaß betont, folgt er dabei den Wünschen der Truppe selbst, und es sind erhebliche Mittel durch Gaben und freiwillige Sammlungen innerhalb der Reichswehr selbst und durch Stiftungen und Zuwendungen aus allen Kreisen des Volkes, die zur Reichswehr in verwandtschaftlichen oder freundschaftlichen Beziehungen stehen, beschafft worden. Angesichts der unermesslichen Not aber, der es aller Drien zu helfen gibt, wendet sich die Reichswehr im Namen und als Glied der Volksgemeinschaft auch an alle anderen Kreise der Bevölkerung mit der Bitte, ihr bei diesem Weihnachtsliebesworte zu helfen.

Zwangspreise für Fleisch.

Berlin, 12. Dezember.

Da in der vorigen Woche die Preise auf dem Berliner Fleischgroßmarkt, namentlich für Schweinefleisch, wieder ansteigen hatten, hat die Bundespolizei jetzt erneut auf dem Schlachthof eingegriffen. Heute früh wurden sämtliche Viehkaufhallen von Schutzbeamten besetzt. Die Fleischhandlungs-

kommission trat dann noch vor Beginn des Marktes zu einer Sitzung zusammen. Das Ergebnis war der Beschluß, erneut einen Preisabau für Lebendgewicht auf dem Schweinefleischmarkt einzutreten zu lassen. Der Preis für beste Ware lebendgewicht wurde auf 1 Mark begrenzt, während die Preisobergrenze für mindere Qualität entsprechend abgestuft wurde. Dies bedeutete eine Preislenkung um 20 bis 40 %. Ein Eingreifen der Polizei auf die Preisgestaltung für die übrigen Viehgattungen erübrigte sich, da hier die Tendenz meist war.

Der Markt begann infolge der Sitzung der Überwachungskommission erst mit mehrstündiger Verspätung. Nach Beendigung des Marktes trat die Überwachungskommission wieder zusammen, um Richtpreise für den Fleischgroßhandel und den Kleinverkauf festzusetzen. Auch für Eier und Butter trat eine Preislenkung ein. Man bezahlte im Großhandel für das Schlot-Eier 12 Mark. Butter konnte man zum Teil bereits zu Friedenspreisen kaufen, zum Beispiel Hausmackerbutter zu 1,40 Mark und einfache Leberwurst zu 1 Mark das Pfund.

Berliner Nachrichten.

* Abgelegter Kongress. Der General von Serdt hat die Abhaltung des Reichstages in der Erwerbslosen und Kurzarbeiter, der am 16. Dezember in der Neuen Welt in der Hallesche zusammenzutreten sollte, verboten. Der Grund dazu ist die Verbreitung von Flugblättern des vorbereitenden Komitees, in denen zum bewaffneten Aufstand und zur Ausschaltung der Diktatur des Proletariats aufgerufen wurde.

* Eine weitere Senkung des Einheitsbrotpreises konnte durch Verhandlung mit den Groß-Berliner Bäckereimännern erzielt werden. Seit gestern ist der Preis von 72 auf 69 Pfennig herabgesetzt.

* In der Berliner Zentralmarkthalle wurden am 12. Dezember folgende Mittelpreise (in Milliarden Mark) verlangt: Rindfleisch 1200-2000, Schweinefleisch 750-800, Kalbfleisch 1000 bis 2000, Hammelfleisch 1000-1500, Schmalz 1800-2100, geräucherter Speck 2500-3500, Leberwurst 1000-2000, Stauwurst 300, Hühner 1400, Nudelfleisch 800-2000, Gänse ab 1600, Gänse 2000-3200, Ferkel ab 1500, Rindfleisch 800, Schmalz 450-500, Heringe 500-700, Wacklinge 1000-1200, Sprotten 500-1200, Wälderhühner 350-1000, Wälderhuhn 100 5000, Soljeterlinge 120, Äpfel ab 250, Birnen ab 400, Kartoffeln 44, Weizen 50-80, Weizen 100-120, Spinnat 700-900, Weizen 50-100, Weizen 250-300, Erbsen 400-550, weiche Bohlen 50-100, Weizen 200-200, Karzer 400-1000, Schmalz 1000-1100, Weizen 1400-2000, Karzer 1000-1600, ein 24 200, eine Tonne 50, Karzer 520-650, Pflanzen 600-900, Weizen 400-500, Zucker 450-470, Weizen 200-250.

* Preisentwicklung. Berlin, 12. Dezember. Am 12. Dezember stiegen die Preise an der Produktenbörse. Getreide und Mehl um 1000 Milligramm, Fett um 100 Milligramm. (In Goldmark der Goldmark über in Weizenmark): Weizen märkischer 156 bis 167, pommerscher 144-165, Weizen, Roggen märkischer 145 bis 147, pommerscher 144-145, Weizen, Roggen märkischer 156 bis 165, Weizen, Roggen märkischer 150-160, pommerscher 145 bis 147. Weizen, Roggen märkischer pro 100 Milligramm bei Berlin heute 147. Getreide, Weizen märkischer pro 100 Milligramm bei Berlin heute 147. Getreide, Weizen märkischer pro 100 Milligramm bei Berlin heute 147.

Weizen, Roggenmehl pro 100 Milligramm frei Berlin brutto mit Sach 24,75-27,50, Weizenmehl frei Berlin 7, Weizen, Roggenmehl frei Berlin 6,75, Weizen, Raps 275-285, Weizen, Rapskörner 46-52, kleine Speisekörner 28-30, Weizenkörner 15-18, Gerstena 20-22, Erbsen 20-22, vollwertige Zuckersüßholz 17-18, Kartoffelflocken 18.

Raushfütter. Bericht der Preisnotierungskommission für Raushfütter. (Richtmaßlich.) Großhandelspreise pro 50 Milligramm ab märkischer Station für den Berliner Markt (in Goldmark): Weizenmehl 0,60-0,80, Weizenstroh 0,60-0,80, Weizenmehl 0,60-0,80, Weizenstroh 0,50-0,60, Weizenmehl 1,25, handelsüblich, Weizen 1,10-1,20, Weizen 1,20-1,50.

* Polens Kohlenausfuhr. Die gesamte Kohlenproduktion in Polens-Oberprovinz betrug im Laufe des Monats Oktober 2015 163 Tonnen; davon wurden 790 000 Tonnen in Oberprovinz selbst verbraucht, 480 940 Tonnen nach Deutschland, 179 965 Tonnen nach Österreich und 24 146 Tonnen nach anderen Ländern ausgeführt.

Aus der Mark.

* Hermsdorf. Ein mißglückter Feueralarm. Am Dienstagabend gegen 6 Uhr trafen einige Herren der Berliner Feuerwehr hier ein, um unter Führung des Deputierten des Bezirks, Stadtrat Schäfer, die hiesige Feuerwehr zu alarmieren. Das Ergebnis war besämannend, denn nur 5 Mann waren zur Stelle. Der Grund hierfür liegt darin, daß das vom Depot gegebene Signal nirgends aufgenommen und selbst von der telephonisch benachrichtigten Polizeiwache nicht weitergegeben wurde. Zur Abstellung des Mißstandes ist geplant, in Hermsdorf und Frohnau Sirenen aufzustellen. Diese Alarmvorrichtung hat sich in Waidmannslust außerordentlich bewährt.

* Heegermühle. Der Hugo Stinnes-Nieder Montan- und Delwerke A.-G. zu Halle a. S. wurde unter dem Namen „Heegermühle“ das Bergwerkseigentum auf einem Felde in Größe von 2 200 000 Quadratmetern in den Gemeindebezirken Schöppurth, Heegermühle und Weiskow sowie Gutsbezirk Oberförsterei Birsenthal, zur Gewinnung der in dem Felde vorkommenden Braunkohle verliehen.

* Rauen. Von der hiesigen Großfunkstation, bekanntlich der ältesten in Deutschland, ist verschiedenes Neues zu berichten. Zunächst ist eine neue mächtige Südamerika-Antenne errichtet worden, die auf der Wellenlänge 17 900 mit der 11 200 Km. entferntesten argentinischen Großstation Monte Grande bei Buenos Aires verkehrt. Es mußten dazu sieben neue Masten von je 210 Meter Höhe errichtet werden. Auf derselben Wellenlänge gibt Rauen auch jetzt 1 Uhr mittags und nachts das Zeitsignal, das fast von allen Schiffen der Welt im selben Moment aufgenommen werden kann. Doch bleibt auch die gleichzeitige Abgabe der Zeit auf der bisherigen Welle 3100 Mtr. bestehen. Auch sonst sind in Rauen wichtige Veränderungen vorgenommen worden, u. a. ist eine neue Antenne für den Nordamerikadienst gelegt worden. Die Empfangsstation von Rauen liegt in Gellau und ist

ebenfalls ausgebaut worden. Auf Grund besonderer Versuche hat sich aber ergeben, daß Empfangskationen an Meerestüften störungsfreier arbeiten als solche im Binnenland. Da Seilwinde ohnehin überlastet ist, hat man eine neue Empfangskation in Westerland auf Solt in Angriff genommen. Sie ist besonders für den Empfang aus Argentinien eingerichtet.

Küstrin. Opfer des Nodelns. Beim Nodeln verunglückte am Mittwoch der 11jährige Sohn des Bahnbeamten Lohow aus der Langen Vorstadt. Der Junge fuhr so unglücklich gegen einen Baum, daß er an den Folgen der Verletzung verschieden ist.

Rah und Fern.

Die Auseinandersetzung mit dem Großherzog von Hessen. Der Sonderauschuß des Landtags in Hessen hatte sich wieder einmal mit dem früheren Großherzog zu beschäftigen, der bekanntlich mit dem hessischen Staat wegen der ihm zustehenden Bezüge im Prozesse liegt. Die Regierung hat dem Auschuß den Entwurf einer neuen Vereinbarung vorgelegt, in dem die beiden Parteien unter Verzicht auf eine vorläufige Weiterführung des Prozesses sich dahin einigen, daß dem früheren Großherzog der monatliche Betrag von 4000 Goldmark zufließen soll. Der Auschuß hat den Beschluß über die Angelegenheit verweigert.

300 000 Goldmark zum Ausbau des Deutschen Museums. Als Anteil des bayerischen Staates für den Ausbau des Deutschen Museums hat der bayerische Landtag 300 000 Goldmark bewilligt, in der Hoffnung, daß der gleiche Betrag auch vom Reich und dieselbe Summe von der Industrie aufgebracht werden.

Ein Flug rund um die Welt. Aus Washington wird gemeldet, daß Staatssekretär Beeks den Weg für einen Rundflug um die Welt genehmigt hat, den im März nächsten Jahres 4 Flugzeuge mit dem Ausgangspunkt Washington unternehmen werden. Die Strecke wird über Seattle, Kanada, Südalaska, Japan, China, Indochina, Siam und Indien zum persischen Golf führen. Von hier über die Türkei, über den europäischen Kontinent, England, Island, Grönland führt die Linie zurück nach den kanadischen Küsten und über Montreal nach Washington. Mit dem Flug durch Grönland wird für August gerechnet.

Aufnahme des direkten Zugverkehrs Frankfurt-Paris. Nachdem die Verhandlungen der deutschen Eisenbahnbehörde mit Vertretern der Regie zum Abschluß gekommen waren, fuhr am Dienstag nachmittag das erste direkte D-Zugpaar auf der Strecke Frankfurt-Paris. Um 2,13 nachmittags erfolgte die Abfahrt des Zuges Frankfurt-Paris; um 4,20 traf der Gegenzug aus Paris in Frankfurt ein.

Ein terroristisches Museum. Das Revolutionsmuseum in Petersburg richtet eine Abteilung ein, die das schriftliche und bildliche Material zur Geschichte der in Rußland von 1900 bis 1910 verübten terroristischen Akte enthalten soll. Der größte Teil dieser Schriften und Photographien ist bisher weiteren Kreisen unbekannt geblieben.

Even Hediu in Rußland. Even Hediu ist, von seiner Amerika- und China-reise zurückkehrend, in Moskau eingetroffen. Hediu legte die ganze Reise von der Mongolei bis Berchneubinsk im Auto zurück und beabsichtigt, 1924 eine neue Libretreise zu unternehmen. Hediu wurde von Tischdichterin empfangen.

Russische Lebensmittelspenden für deutsche Wissenschaftler. Aus Petersburg ist die erste Sendung von Lebensmittelgaben des russischen Wissenschaftler für die deutschen Kollegen abgegangen. Sie wird von allen Kreisen der Intellektuellen unterstützt. Mehrere Petersburger Professoren führen der Hilfsaktion einen Monatsverdienst zu.

Vermischtes.

Der Aufruf des Rotgeldes. Die Reichsregierung hat durch eine Verordnung den Termin für den Aufruf des wertbeständigen Rotgeldes, der ursprünglich für den 15. Dezember d. J. vorgesehen war, hinausschieben und die Bestimmung des Aufnahmetermins dem Reichsfinanzminister überlassen. Die Einlösung der Rotgeldscheine kann erst nach dem vom Reichsfinanzminister bestimmten Aufruftermin verlangt werden. Dies gilt auch dann, wenn auf dem Rotgeldschein ein früherer Einlösungstermin angegeben ist. Der Beginn des Aufrufs des wertbeständigen Rotgeldes ist für den 15. Januar 1924 in Aussicht genommen.

Pinterton erschossen. Der — wenigstens dem Namen nach — in der ganzen Welt bekannte amerikanische Detektiv Pinterton ist, 73 Jahre alt, in Los Angeles (Kalifornien) erschossen. Pinterton war der Vorgesetzte des berühmtesten Detektivinstituts der Welt, das von seinem Vater im Jahre 1850 gegründet worden war. Er führte die umfangreichen Geschäfte seiner dreißig Bureaus (mehr als 1600 Angestellte) zusammen mit einem seiner Söhne. Die Hauptaufgaben des Instituts waren die Überwachung von über 7000 Kaufgeschäften, von Eisenbahngesellschaften, Weinplänen, der Beste amerikanischer Willkürbare und auch die Bekämpfung der Streifen. Anlässlich einer Europareise 1913 weilte Hr. Pinterton auch in Berlin.

Flammzeichen für Rettung. Ein spanischer Erfinder hat eine neue, sehr wirkungsvolle Art der Rettungsbekämpfung ertastet; sie wurde vor kurzem zum erstenmal in Amerika in Betrieb gesetzt und erregte dort beträchtliches Aufsehen. Auf den Dachfirsten der Gebäude stehen gasauslassende Buchstaben aus Glas, in deren Innern Glühbirnen angebracht sind. Das Glas ist so bemalt, daß es launigen glimmender oder brennender Holzstöße den Eindruck glimmender oder brennender Holzstöße liefert. Ein Dampfstoß und eine Dampfströmung liefern Dampf, der den Glasbuchstaben von unten oder von hinten her zugeleitet wird. Er entsteht durch Öffnungen, die sich im Glase befinden. Mit Hilfe eines Elektromotors in handlicher Verlegung erhaltene Schalter führen ein ununterbrochen wechselndes Aufleuchten und Erlöschen einzelner Glühbirnen herbei. Sie bewirken das Weiterleiten, daß auch hier und dort rötliche oder besonders grelle Lampen eingeschaltet werden, so daß das Aufleuchten von Punkten

vorgeleitet wird. Das Ganze sieht also so aus, als ob hier eine riesige, aus Holzstücken bestehende Aufschrift mit gewaltiger Rauchentwicklung abbrenne. Es macht um so mehr Eindruck, als der Dampf durch das wechselnde Spiel der Glühbirnen bald hier, bald dort flackert und in verschiedenen Farben aufleuchtet.

Shakespeares Einkommen. Nach allem, was wir wissen, gehörte Shakespeare zu den wenigen Genies, die einen nüchternen Geschäftssinn besaßen. Er hat es verstanden, durch geschickte Geschäfte als Theaterbesitzer sich ein hübsches Vermögen zu erwerben, und konnte sich als wohlhabender Mann nach seiner Heimat zurückziehen, wo er namhaften Besitz erworben hatte. Aber wieviel Shakespeare jährlich verdient haben mag, darüber sind bisher die Gelehrten noch nicht klar gewesen. Nun hat jüngst der englische Shakespeareforscher Betram in einer Vorlesung behauptet, Shakespeares Einkommen während der letzten Jahre seines Lebens habe sich jährlich auf fünftausend Pfund Sterling nach dem Geldwert von heute belaufen. Die Betram in dieser genannten Berechnung der Shakespeareschen Einkommen kommt, wissen wir nicht; aber es würde dem Geschäftssinn des großen Dichters das beste Zeugnis ausstehen, wenn er es zu einer solchen Jahreseinnahme gebracht hätte.

Dezesschenwechsel mit Chiffriermaschine. Zwischen dem Reichspostministerium in Berlin und der Oberstelegraphendirektion in Bern wurden durch Vermittlung der Funktionen Konsulnverhandlungen und Herzogensbuchse Funktionen Konsulnverhandlungen, die mit Hilfe der Chiffriermaschine „Enigma“ überleitet wurden. Der Versuch hat bewiesen, daß die Chiffriermaschine für die Geheimhaltung drahtloser Mitteilungen die größte Sicherheit bietet, ohne die Schnelligkeit der Übermittlung zu beeinträchtigen. In Bern fand eine Spezialvorführung der Chiffriermaschine vor Mitgliedern des Schweizerischen Parlaments statt. Bei sämtlichen politischen Departements hat die absolute Sicherheit, mit der die Maschine arbeitet, und die unendliche Vielfältigkeit der möglichen Chiffreschlüssel Bewunderung. Die wie eine gewöhnliche Schreibmaschine arbeitende Chiffriermaschine ermöglicht es, daß nicht einmal der beschiffrende Beamte Kenntnis von dem Inhalt der von ihm beschifferten Sätze erhält.

Christiansa-Öst. Seit Jahren wird in Norwegen dafür Stimmung gemacht, daß für die Landeshauptstadt an Stelle des Namens Christiansa der Name Öst trete. Öst ist eine der Vorstädte Christiansas. Nachdem das etwa um 1650 erbaute alte Öst mehrmals niedergebrannt war, gründete Christian II. im Jahre 1624 nördlich davon die heutige Hauptstadt, neben der Öst nicht mehr aufkommen konnte. Da gegenwärtig in Norwegen wegen der Grönlandfrage und anderer Dinge ein ziemlich scharfer Wind gegen Dänemark weht, haben mehrere Parlamentsglieder beantragt, daß vom 1. Januar 1924 ab die Hauptstadt offiziell Öst heißen solle; die Nationalisten wollen also die Erinnerung an den Dänenkönig Christian und an die Fremdherrschaft auslöschen. Wie man hört, sollen die Aussichten des Antrages durchaus günstig sein.

Schenkt Bettwäsche!
Einmaliges billiges Weihnachts-Angebot mit 10% Rabatt!
Trotz unserem Preisabbau gewaltigen

Bettbezüge	3,95	5,80	6,50	8,80
Kissen	1,20	1,75	1,90	2,20
Laken	2,50	3,50	4,70	5,50
Handtücher	0,60	0,85	0,98	1,25

Extra-Angebot: Posten angestaubter Bezüge und Laken
Inlette, Damaste, Tischtücher, Kaffeedecken, Frottierwäsche sehr preiswert Teilzahlungen gestattet.
Reelle fachmännische Bedienung.
Bettwäsche-Fabrik Köhl & Kupferberg, Berlin Invalidenstr. 6 (3 Min. v. Stettiner Bf.), Brückenstr. 12 (1 Min. v. Bf. Jann-Brücke)

Fahrräder und sämtliche Ersatzteile. Spez. Fahrradwerkstatt.
Klein-Motorräder in jeder Ausführung.
Fahrrad-Haus Niediger, Bankow, Mollankstraße 30, Ecke Gottschalkstraße 3. Querstr. v. Nordbahn, rechts. Tel. Bld. 920.

Putz- u. Pelzmodenhaus Otto Markowsky, Hermsdorf, Kaiserstr. 17
empfiehlt sich zum bevorstehenden **Weihnachts-Feste** einer gütigen Beachtung.
Kulant Zahlungsbedingungen.
Teilzahlungen werden wertbeständig angerechnet.

Gardinen billiger Weihnachtsverkauf
Künstiger Gardinen 6.50, 10.50 usw.
Stores 4.75, 6.50 usw.
Gardinenstoffe 0.70, 1.05 usw.
Bunte Madrasgard. 12.50, 16.50 usw.
Bettdecken.
Etamine, Spannstoffe besond. billig.
Gardinenb. Schöndorn, Berlin, Brunnenstr. 14, 2. Etage (Invalidenstr.).
Geomet Somtas.

Am Bahnhof Gesundbrunnen
Kaufm. Privatschule von B. Kossatz, Berlin N. 20, Badstr. 67, Fernr. Humb. 223.
Mit jed. Vierteljahr beginnen neue Lehrgänge in sämtlichen Fächern: vom m., nachm., abends. Verta. in Kursschrift u. Maschinen schreiben bei jed. Monat. Privatunterricht beg. jedz.

Für Wiederverkäufer, Gastwirte, Schokolade, Zuckerwaren, Marzipan, Waffeln, Negerküsse, Leckerbissen, Pfefferminz, Bonbons u. s. w. unter Tagespreis.
Besonders billige Gelegenheitsposten stets am Lager.
Knopf, Berlin, Rosenbaterstr. 10.

Petroleum, Seifen, Pulver, Kerzen
zu Engros-Preisen stets vorräthig.
Reinickendorf-Ost, Amendestr. 23, Bf. Schönholz
Telefon Reinickendorf 3408.

Tausche gute Geige gegen Fahrrad
Hohen Neuenhof, Wülfersstraße 28.
Kuh- und Pferdederung
hat abzu. zu Lagerpreisen. Karl Bauer, Fuhrerstraße, Hohen Neuenhof, Hausstr. 48.

Felle aller Art.
Häufige Bezüge erhalten Sie nur bei Herrn Gartenstr. 102, 9. Min. vom Stett. Bahnhof, Fahrgeldderung.

Lisbona-Zigaretten
Für den Weihnachtstisch
Lisbona-„Privat“
General-Vertr.: Walter Krieg, Birkenwerder. Telefon No. 241

Sattlerei Gebrüder Wust
Oranienburg, Lehnitz-Strasse 2
Spezialität:
Vornehme Reise - Artikel und feine Lederwaren
in sämtlichen Ausführungen und Qualitäten.
Grosse Auswahl Solide Preise

Gardinen: das praktische Weihnachts-geschenk.
Durch günstige Einkäufe bin ich in der Lage, Ihnen außergewöhnlich preiswerte Angebote zu machen und bitte um gefl. Prüfung. Einige Beispiele:
Künstler-Gardinen, 2Flügel, 1 Behang Etamine, Engl. Tüll 5⁷⁵ bis 35⁰⁰
Bettdecken über 1 Bett, Etamine Engl. Tüll Stück 6⁷⁵ bis 25⁰⁰
Stores, Halbstores, Etamine, Engl. Tüll, herrl. Muster 4⁹⁵ bis 25⁰⁰
Küchendecke, Wachstuchbarchend extra starke Qual., Größe 60x100 1⁷⁵
Etamine zum Anfertigen von Stores, Bettdecken etc. Meter 1²⁵ bis 3⁹⁰
Diwandecken :: Bettvorleger :: Matten :: Wachstuchdecken
Kein Laden Ersparne Ladenmiete ist Ihr Vorteil Kein Laden

Gardinenversand
Nähe Stettiner Bf. Berlin N. Nähe Rosenthaler Pl.
7¹¹ Weinbergsweg 7¹¹

Weihnachts-Angebot!
Meine Preise für **Damen - Hüte** sind bedacht herabgesetzt z. B. Filzhüte von 75 an, Sammet-Hüte von Mk. 3,50 an.
Ecksteins Hutfabrik, Berlin, Invalidenstr. 35, Ecke Chausseestrasse Kein Laden nur 1 Treppe.
Neu aufgenommen: Strickkleider, Jumper, Westen und Strümpfe, gestr. Kinder garnit. 4 teilig von M. 14,00 an.
Sonntag, d. 16. Dezbr. v. 1-5 geöffnet.

Weihnachts-Baumlichter
Salonkerzen Blumenlichter Sterkerkerzen
Schuhereine Bohnerwachs gibt zu Fabrikpreisen ab.
Lager Berlin der Feldaer Wachswerke Eickenscheidt A.-G.
Ostermai & Co., Berlin N. 4, Invalidenstr. 14 am Stett. Bf., nur vorn 2 Treppen.
Präsent Kartons ps. Toiletten-Seifen.

Zahn-Praxis
Harry Dunkelberg
Berlin-Pankow, Florastrasse 5/6
Modernster Zahnersatz — Kronen — Brücken — Plomben — Keine Luxuspreise — Sprechzeit 9-12, 3-7, Sonntg 9-12

Waldbestände
jeder Holzart und Größe, auch einzelne Baumstämme, Nadel- und Laubholz
kauft stets zu höchst. Tagespreisen
Sägewerk Karl André
Pankow, Berlinstr. 108-10. Tel. Pkw. 812
Felle aller Art
Schafwolle und Rohwolle zahlr. rasend hohe Preise Feilhdg. Berlin, Bernauerstr. 10 (Humboldtstr. 438)
Fahrgeld wird vergütet.

Klavierstimmer
Reparat. R. Döring, Birkenw., Bahnhof-Allee 2. Telefon 26.
Putz Pelzmodenhaus Otto Markowsky Hermsdorf, Kaiserstr. 17
Elegante Damenhüte jeder Preislage, große Auswahl. Umarbeitungen, Chik. preiswert.
Damen- und Herrenhüten werden umgepreßt.
Eigene Werkstatt feiner Pelzarbeiten. Kränze und Ziegenfelle werden für Pelzwerk geräht, gefärbt u. verarbeitet.
Edle Fische, Wäse, Opoffum stets am Lager. Auf Wunsch Teilzahlung. — Alle Arten Felle werden zu konkurrenzlos hohen Preisen gefaßt.

Stoffe für Herren u. Damen, weit unter Ladenpr.
Seifen Billigste Bezugsquelle in Wald- u. Reinseifen für Wiederverkäufer.
E. Saulsohn & Co., Berlin, Laden, Invalidenstr. 15 a, d. Gardinar.

Damenhandtasch. Aktentassen, Reißetaschen, Brief- und Scheintaschen nur gute Ledersorten.
Döring, Waidmannslust, Waldmannstr. 6 III. direkt am Bahnhof.

Das macht nur Conrad in Hoh. Neuenhof Sebaurstraße 26.
Der Weg lohnt sich.
Kernlederbesohlung: Herrensohlen 2 G.-M. Damensohlen 2 G.-M. Absätze 1 G.-M.

Metall Betten Chaiselongues, Patentmattressen, Polsterauflagen, Kinderdrabtblattstellen, Zahlungserleichterung, bei Eintauf Fahrgeldderung.
Meicke, Berlin N. 4, Auguststr. 32a, händg., Telefon Norden 7747.

Kuh- und Pferdederung liefert zu d. billigsten Tagespreisen
Otto Mäker, Birkenwerder, Bergfelderstr. 11, Tel. 17
Transportable Kachelöfen
aus Meißner Chamotte u. Veltener Kacheln in jeder Größe u. Farbe stets vorräthig u. fest am Lager u. sofort lieferbar
Ofen- u. Kochherd-Gangsch. Alb. Matthes
Eisenermeister, Hoh. Neuenhof, Ruhwaldstr. 60.

Wenn man umziehen will Seine Wohnung zu wechseln, ist nur auf dem Laufwege möglich. Der Zweck ist schnell erreicht durch ein Inserat in unserer Zeitung.

Schönheitspflege!
Zum Weihnachtsfeste machen wir auf unseren Salon aufmerksam.
Haarwäsche und Frisur, sowie Ondulation, Hand- und Fußpflege, nach im Abonnement, zu soliden Preisen. Monatskunden werden noch angemerkt.
Spez.: Gesichtspflege mit Sauerstoffgassing gibt neue Jugend.
Curello-Haarpflege macht fettiges, unschönes Haar trocken und gibt ihm Glanz und Schönheit wieder.
Gesichtsartikel in jeder Preislage: Verschiedene Seifen, Parfümerien, Puder, Kämmen, Bürsten, Haarschmuck, Spiegel und Toilettegegenstände jeder Art, Glasvasen, Teppichknöpfe.
Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.
Hedwig u. Eise Mielke, Birkenwerder, Bergfelderstrasse 54.

Zum Weihnachtsfest empfehle **billige Lebensmittel.**
Ganz besonders preiswert:
Auszugmehl, Zucker, Margarine sämtl. Konserven, Würstwaren u. Liköre
Trost, Birkenwerder, Friedens-Allee 7.

Zum **Weihnachtsfeste** finden Sie **praktische Geschenke** für Haus Hof und Garten
bei **Otto Martin, Berlin N 4**
19 Invalidenstr. 19 Fernsp. Nord. 8854/55 das 5. Haus hinter der Post

Freitag, den 14. Dezember
Eröffnung der Weihnachts-Ausstellung
In unserem neuen Laden **Bernauer Strasse 4** (frühere Färberei von Linde).
Bis zum Post 15 Prozent Ermäßigung.
Märkische Gummi-Industrie, Oranienbg.

Fahrräder Nähmaschinen
Schlitten Schlittschuhe
Kinderwagen Puppenwagen
Korbmöbel u. Korbwaren aller Art
empfehlen
O. Wruck, Oranienbg., Königs-Allee 52 und Bernauerstrasse 17.

Zum Weihnachtsfest empfiehlt **Wachstuchdecken** **Linoleum-Vorleger** **Linoleum-Läufer**
sowie Tapeten für Puppenstuben in guter Auswahl.
Oranienburger Tapetenhaus, Bernauer Straße 4.

Räder-Weidlich
Ferspr. Humb. 574 Brunnenstrasse 96 gegenüber Humboldtbr.
Puppenwagen in riesiger Auswahl
Leiter- u. Kastenwagen Alle Sorten Räder
Kinderwagen, Klappsportwagen
En gros! Billig! En detail!

Gemütlichkeit
in Ihrem Heim erreichen Sie erst durch einen schönen Beleuchtungskörper.
Eine nochmalige Gelegenheit zur Anschaffung derselben bietet Ihnen unser ganz hervorragend günstiges **Weihnachts-Sonderangebot!**
Elektr. Zugampel mit Seldenschirm 70 cm Durchm. 64.—
Elektr. Zugampel mit Stoffschirm 45 cm Durchm. 25.75
Elektr. Zugampel mit Glasschirm 30 cm Durchm. 15.75
Elektr. Tischlampe mit Metallschirm und Stoffeinlage, vornehm 15.—
Elektr. Tischlampe mit Stoffschirm 10.—
Elektr. Nachtlischlampe mit Seldenschirm 9.50
Elektr. Klavierlampe mit Stoffschirm 11.—
Elektr. Wandarm mit Schalenhalter und Fassung 1.60
Elektr. Kettenspendel, Mess., mit Glaskugel 8.50
Elektr. Zigarranzündler Kunstguß, kompl. 7.95
Elektr. Ständerlampe kompl. mit Seldenschirm 59.50
Koch- und Heizapparate
Christbaumbeleuchtungen
Der Verkauf dieser Artikel findet nur in unseren Räumen, Berlin, Invalidenstr. 122, vom 12.—16. Dezember, von 10—5 Uhr statt.
An den beiden Sonntagen vor dem Fest von 1 bis 5 Uhr geöffnet.
Dittmann & Daberkow, Berlin, Invalidenstr. 122 (am Stett. Bf.) Hof, 1 Treppe, geradezu.

Sie können viel Geld sparen, wenn Sie Ihre Möbel bei mir kaufen.
Sehr große Auswahl in: Speisekammern, Schlafkammern, Büden, Einzelmöbeln, Holzwerkern, Korndörfen, Gelegenheitskäufe händg. am Lager.
Möbelhaus Robert Schulz, Hohen Neuenhof — Gegründet 1898, Schönfelderstr. 78. Tel. Birkenwerder 86.
Petroleum liefert billig Seifenverr. Guske, Berl., Borfigstr. 25
Detail Telefon: Norden 12873 Engros Direkt a. Stett. Bf. Der netteste Weg lohnt sich

Café Hertel
Birkenwerder
Jeden Sonntag
Großes
Künstler-Konzert
Gut beleuchtete Räume. Angenehmer
Familienaufenthalt. Solide Preise.

Café Lebeth
Birkenwerder Bergfelderstr. 56
Bar Diele Clubzimmer
Jeden Sonntag ab 4 Uhr
KONZERT

Gasth. z. weiß. Hirsch
Borsdorf a. Bahnh.
Jeden Sonntag
von nachm. 4 Uhr ab:
Tanzfränzchen
Gute Küche. Sep. Bier
Es ladet fröh. ein. **Gertel.**

Gesellschaftshaus Bf. Stolpe
Jeden Sonntag
Kaffee-Konzert
Gute Musik, Glasperanda, Kegelb.
Dereinszimmer. Saal noch z. verg.

Schirme Stücke	Schirmfabrik Max Albrecht, Berlin, Chausseestr. 109 (1 Min. v. Stett. Bf.)	Reparatur Bezüge
-------------------	---	---------------------

Ständiges Lager
von über
150 Standuhren
In allen Holz- u. Silbarten
Schnitliche Garantie.
Büro- und Ladenuhren,
Wand- und Küchenuhren,
Stopp- u. Autouhren, Glas-
hütter Lange-Uhren,
14 Karat Gold-Armband-
Uhren sow. Herrenuhren
Gold. Trauringe
Juwelen, Silber-
kästen nach Gewicht.
Alpaka-Bestecke
Karl Wutke
Uhrmachermeister
Berlin, Invalidenstr. 16
Ecke Gartenstr. (E. telt. Bf.)
Gegr. 1900.

Achtung!
Händler und Restaurateure.
Zigarren, Zigaretten, Tabake
gibt zu Engrospreisen ab.
Wilb. Betge, Borsdorf, Siedlg. 9
Telefon Nr. 134.

H. BREHMER, BERLIN, Invalidenstr. 30
3 Häuser vom Stettiner Bahnhof rechts
Aeltest Schneidergeschäft
des Nordens. Anfertigung nach Maß.
Neu aufgenommen.: fertige Herrenkleidung.

Pianos
neu und
gebraucht
Link,
Klavierbauer,
Berlin, Brunnenstr. 35.
Nähe Stettiner Bahn.

Strickwesten,
Strickjacken, Kostüme, Kleider, Rodelgar-
nituren f. Kinder u. Erwachsene, Schals, Mützen etc.
Blayles Strick-Kleidung
für Kinder u. Erwachsene ständig gr. Lager nur bester
Qualitätsware zu billigsten Preisen
Strümpfe, Handschuhe, Gamaschen.
Bruno Richter & Co., Fabrik-Niederlage u. grosses
Spezialhaus gestr. Wollwaren,
jetzt Berlin-Pankow, Mühlentrassee 1
Ecke Breitestr., 5 Minuten vom Nordbahnhof Pankow.

Als
schönstes **Weihnachtsgeschenk**
biete ich
FAHRRÄDER
mit Gummibereifung
bis zum Fest zu den staunend billigsten
Preisen an
Fahrradhaus Berlin, Stett. Bf.
Invalidenstr. 8, 2 Minuten vom Bahnhof

Alle Seifenhändler
decken ihren Bedarf in Toiletenseifen,
la. Kernseifen, Seifenpulver usw. im
Seifenlager
Emerich A. Salgo
Berlin N 54, Lothringerstr. 38.
Hof. (5 Minuten vom Stettiner Bahnhof)
Fernsprecher: Amt Norden 1976.

Für Lebensmittel od. bar
la Anzüge,
Paletots, Hosen
(fertig u. nach Maß),
Gummi-Mäntel,
Manchester,
Garderob. f. Herren u. Knab.
Gr. Stofflager.
Gute Waren,
Billige Preise.
A. geg. Ratenzahlung.
G. Prager.
Berlin, Brunnenstr. 81
2 Min. v. Bf. Gesundbr.

**Korbmöbel, Kinder-
wagen, Puppenwag.**
kaufen Sie am günstigst
bei den Vertikler
Verkaufsstellen der
Korb-Möbelfabrik
Carl Stamm,
Weidhausen - Coburg,
Barbarossastr. 28, Wä-
lebenstr. 39, Spenerstr. 20,
Wöhrerstr. 41, Wörmun-
strosche 69, Lenbachstr. 16,
Lichtenberg.

Prakt. Geschenke
für den
Weihnachtstisch
in Wäsche, Web-
waren, Strickwaren.
Anzahlung laut Vereinbarung.
Wäsch. Trupke,
Hohen Neuendorf,
Delenenstraße 21.

Allen voran

gehen wir im Preisabbau. Wir geben in dieser Woche auf sämtliche Waren
25% Rabatt auch bei Papiermarkzahlung
und empfehlen wir unserer Kundschaft, den **Weihnachts-Einkauf** rechtzeitig
zu tätigen. Wir führen prinzipiell eigene Fabrikate und verarbeiten nur langerprobte erstkl. Rohmaterialien

Bettwäsche

Deckbettbezüge aus Renforcé, Leinen und Nessel
St. Gm. 4,50 5,45 6,75 9,65 usw.
Inletts aus federdichtem und farbechtem Körper
Stück Goldmark 9,25 14,30 20,00 usw.
Bettlaken aus Haustuch, Dowlas, Leinen und Nessel
Stück Goldmark 2,90 3,60 4,50 6,50 usw.
Flanellaken warme mollige Qualität
Stück Goldmark 6,85 7,25 8,50 usw.

Besonderes Angebot in Damen-Wäsche ohne Rabatt

Damentaghemden aus bestem Wäschestoff
auch verziert durch erstkl. Hohlsaum Stück **Goldmark 2.85**
Garnituren Hemd und Beinkleid, verarbeitet mit bestem M.-Klöppel
und Stickereien Garnitur **Goldmark 5.95**

Mengenabgabe vorbehalten! Zuvorkommende fachmännische Bedienung.
Besonders reichhaltiges Lager in Linon 80, 130, 160 cm breit, Wäschestoffe, Makotuch,
Batist, Handtücher, Tischwäsche, Tafel- u. Kaffeegedecke für 6, 12, 18 u. 24 Person.
Bis zum Fest wertbeständige Teilzahlung!

Wäsche- und Stickerei-Industrie A.-G.

Fabrik u. Hauptgeschäft: Gr. Frankfurter Str. 9, 1, 5 Min. v. Schles. Bahnhof
Filiale: Brunnenstr. 100, dicht am Bahnhof Gesundbrunnen.